

Bericht von der Jahrestagung 2019

Wenn Gott aufsteigt in unseren Taten

Berufung – Sendung - Spiritualität

„Ihr seid das Licht der Welt. Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Mt 5,14-16)

Dieses Wort aus der Bergpredigt stand über der diesjährigen Herbsttagung im Schniewindhaus

Jesus fordert uns heraus, heute Lichtträger zu sein, Diakonie in Gemeinde und Gemeinschaften zu leben. Wie können unser Leben, unser Dienst und unsere Mission durchdrungen werden von Jesu Wort?

In unterschiedlichen Beiträgen wurde eine Grundlage für die Gespräche in Gruppen oder in den Pausen gelegt und manch neuer Horizont eröffnet:

- Am Vormittag durch den herausfordernden und ansprechenden Beitrag unseres Referenten Herrn Ulrich Laepple, Berlin: Diakonie und Mission sind zu unterscheiden, aber nicht zu trennen.
- Am Nachmittag der Blick auf den Barmherzigen Samariter durch Probst Dr. Christian Stawenow: Gottesliebe und Nächstenliebe gehören zusammen
- Am Abend im Gottesdienst nahm uns Schwester Ruth Meili hinein in die Weisungen Jesu vor der Sendung der 72 Jünger: Er schickt sie mit leeren Händen los, damit sie ganz aus der Fülle Gottes leben.

Wie stets bei unseren Tagungen waren die Vorstellungen der Projekte durch die Antragsteller ein starkes Hoffnungszeichen. Gott baut sein Reich und freut sich an vielen unterschiedlichen lebendigen Bausteinen.



Teilnehmer der Herbsttagung im Schniewindhaus

Drei Rückmeldungen stehen für viele:

„Zum ersten Mal war ich dabei. Mir fiel das Ankommen leicht, denn viele "alte Hasen" hatten Lust, einen Neuen kennenzulernen. Die Vorträge waren von hoher Qualität, der Gottesdienst und die Andachten von einer geistlichen Dichtheit geprägt, wobei das Schniewindhaus als Tagungsort viel dazu beitrug. Vielen Dank und herzliche Grüße aus Görlitz!“

„Obwohl ich nur die Hälfte der Zeit dabei sein konnte, habe ich die Tagung in Schönebeck als äußerst bereichernd erlebt. Vielen Dank für Ihre Einladung!

Die Stiftung selbst kannte ich nicht aus eigener Erfahrung, sondern hatte auf Empfehlung eines Freundes einen Förderungsantrag gestellt. Ich wusste also nicht, was mich erwartete, als ich nach Schönebeck reiste. Aber offensichtlich hatte ich nicht damit gerechnet, dass Ihre Stiftung nicht nur „Stiftung Geistliches Leben“ heißt, sondern dass darin geistliches Leben so spürbar und ansteckend pulsiert. Deshalb kann ich allen, die sich nach frischen Impulsen für ihr geistliches Leben und Denken sehnen und Menschen voller Hoffnung für unsere Kirche kennenlernen wollen, eine Teilnahme an der Jahrestagung nur wärmstens empfehlen, ob mit oder ohne Förderungsantrag. Auf meinem Schirm bleibt Ihre Stiftung jedenfalls. :-)

Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße aus Weißenburg“

„Da ich erstmalig an einer Jahrestagung der Stiftung Geistliches Leben teilgenommen habe, möchte ich an dieser Stelle ein großes Dankeschön sagen. Ich war von mehreren Dingen beeindruckt, die ich Ihnen gerne weitergeben möchte:

1. von der offenen, freundlichen und geistlichen Atmosphäre
2. von dem Staunen über die vielfältigen vorgestellten Projekte, die Jesus im Zentrum haben, mit dem Ziel IHN an Menschen weiter zu geben. Es erfüllt mich mit großer Freude, dass so viele Leute jeden Alters so hingebungsvoll in unserem Land unterwegs sind, die Mehrheit ehrenamtlich
3. von der Gestandenheit, Besonnenheit und Weisheit der Stiftungsratsmitglieder, die gern großzügig finanziell weiterhelfen und auch um den Segen für die Antragsteller beten

Die zurück liegende Jahrestagung wird mir nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Viele Grüße aus Leipzig und Gottes reichen und spürbaren Segen auch weiterhin für Ihre Arbeit und die des Stiftungsrates“